

wasa magazin

 wasa



»Antiquitäten von morgen.«

Der Begriff Nachhaltigkeit kommt ursprünglich aus der Forstwirtschaft, mit Blick auf die Bedürfnisse kommender Generationen. Welche Bäume werden für Wasa gefällt?

Die Buche und Eiche stammen aus der nachhaltigen Forstwirtschaft, Kirschbaum und Nussbaum sind nur begrenzt möglich. Fichte und Kiefer verarbeiten wir nicht mehr, sie wären zwar mengenmäßig am ehesten verfügbar, liegen aber nicht im Trend. Auf Wengeholz verzichten wir zum Beispiel ganz, das ist Raubbau und entspricht nicht unserem Gedanken der Nachhaltigkeit, auch Erle wird aus diesem Grund nicht eingesetzt, weil es kein forstwirtschaftlich genutztes Holz ist – da haben wir relativ strenge Kriterien. Unser Streben ist es, Möbel zu produzieren, die so lange halten, bis ein ausgewachsener Baum wieder schlagfähig ist. Die Eichen- und Buchenbäume, die wir vornehmlich verwenden, sind zwischen 80 und 120 Jahren alt, unsere Tische halten demgegenüber zwei, drei Generationen. Das war schon immer ein Anspruch, seit es wasa gibt.



Gerhard Auer, Geschäftsführender Gesellschafter, Wasa Wohnen

Qualität und Langlebigkeit sind Aspekte der Nachhaltigkeit. In welcher Form kommen sie bei Wasa zum Tragen?

Wir setzen in Eckverbindungen so genannte Zinkungen ein, damit man sieht, dass es sich um Massivholz handelt, das ist ein handwerkliches Detail, das auch für Präzision steht. Zur Verarbeitungsqualität gehört, dass Korpus und Türen sich nicht

verziehen oder dass Tischplatten gerade bleiben, bei unseren Tischen sind überwiegend Gratleisten eingearbeitet, damit das Holz in Form bleibt. Wir haben nur natürliche Oberflächen, ungebeizt und ohne Farbauftrag, damit die Natur von Holz erhalten bleibt – das ist der vernünftigste Gedanke, was die Langlebigkeit betrifft. Gerade bei Eiche ist das wichtig, ein wunderschönes Holz, das sich golden verfärbt, wenn man es ölt. Ein Massivholzmöbel wird im Lauf der Jahre und Jahrzehnte durch die Patina immer schöner. Indem man dem Holz seine Natürlichkeit lässt, gibt man ihm die Möglichkeit, in Würde zu altern.

Was ist Ihr Lieblingsprodukt von Wasa?

Wir selbst wohnen seit zwölf Jahren in einem Blockhaus mit Grasdach, Schafwolle und Möbeln aus nordischer Kiefer, die uns sehr ans Herz gewachsen sind. Zu meinen Lieblingsstücken zählt zum Beispiel auch der große »Gotland« Sekretär aus den 80er Jahren, ein archaisches und ausdrucksstarkes Stück, immer wenn ich an diesem Schreibtisch sitze, beschleicht mich ein heimeliges, angenehmes Gefühl. Unsere neue Linie »Zen« gefällt mir sehr gut, vor allem die wunderschönen Tische, oder auch das witzige, schräge »Mantra« Regal, das von der Idee her sehr pfiffig ist – da möchte ich mich auf ein einzelnes Produkt gar nicht so sehr festlegen.

Es muss massiv sein, es muss nach Holz riechen und es muss im Gebrauch sinnvoll sein. Ich würde mir kein Möbel kaufen, das nur schön ist und keinerlei Nutzen hat.

Massivholz ist ein sinnliches Material. Lebt es sich damit besser?

Wir haben im Werk in Waldfischbach einen großen Besprechungstisch mit einer kräftigen Buchenplatte. An diesem Tisch gibt es mit Sicherheit vernünftige Resultate, weil die Haptik dieser offenporigen Holzoberfläche für ein gutes, sympathisches Gefühl sorgt, das keine negative Diskussion zulässt. In Untersuchungen der Biophotonik wurde nachgewiesen, dass sich Holz sehr positiv auf das Wohlbefinden des Menschen auswirkt, da gibt es konkrete Ergebnisse, die man am eigenen Leib erleben kann.

»Unsere Möbel sind die Antiquitäten von morgen«, das ist ein Sinnbild, seit es Wasa gibt. Welche zukünftigen Leitbilder gibt es?

Es gilt die Traditionen zu bewahren, ohne sich den neuen Entwicklungen zu verschließen. Wir bleiben auf jeden Fall unserer Haltung treu und unserer handwerklichen Tradition verpflichtet und fertigen weiterhin konsequent Massivholzmöbel, die den Lebensraum und die Lebensqualität der Menschen bereichern.



Zen ist das neue Programm für die Bereiche Speisen und Wohnen. In seiner ruhigen und geradlinigen Formensprache wird das Massivholz ansprechend zur Geltung gebracht. Drei Holzarten, drei Griffvarianten und eine runde Produktpalette bieten individuelle Gestaltungsmöglichkeiten für jeden Raum. Zu sehen sind hier die Vitrine, der Sekretär, Tisch und Stuhl sowie die Anrichte. Design: Nicolai Neubert



Anhand der Zen Vitrine kann man erkennen, wie attraktiv sich das Holz kombinieren lässt: der Rahmen aus Buche, die Füllung aus Nussbaum – ein Mix, der dem Möbel eine markante und hochwertige Optik und Ästhetik verleiht. Der mit der Front bündige Klappgriff aus Edelmetall öffnet sich übrigens durch sanfte Berührung.

Klassik trifft auf Moderne und Holz trifft auf Glas. Die Zen Anrichte besitzt eine lackierte Glasfront, die optional auch in anderen Farben erhältlich ist. Die Griffleisten sind aus Holz, das macht das Anfassen sehr angenehm. Und die breiten Schubkästen ermöglichen viel Stauraum. Ein Möbel, das garantiert nicht aus der Mode kommt.



Typisch Wasa: die Anrichte in klassischer Rahmenfüllung, im gekonnten Mix aus Buche und Nussbaumholz. Damit die Front ein harmonisches Bild ergibt, werden die einzelnen Teile fachmännisch ausgesucht und entsprechend dem Verlauf der Maserung zusammengestellt. Hier offenbart sich das Wesen einer Manufaktur gegenüber der industriellen Serienfertigung.



Hier kommen der Schrank Kubus und die Kredenz ins Bild, beide mit einer klaren, geometrischen Ausstrahlung, beide mit einer haptisch angenehmen Griffvariante, beide im Mix mit Holz und lackiertem Glas. Erstaunlich, wie modern die goldfarbene Eiche doch aussehen kann – was auch am Tisch und in Form der U-Bank offensichtlich wird.



Der Zen Stuhl ist variantenreich: mit einem niedrigen oder hohen Sprossenrücken, mit Sitzvarianten in Leder oder Gurtbezug, mit und ohne Armlehnen. Dabei lässt sich die Version mit der verkürzten Lehne ganz nah an den Tisch heranrücken. Praktisch.

Der Korpus der Zen Möbel ist sichtbar mit Fingerzinken versehen, eine klassische Massivholzverbindung und gleichzeitig ein Zeichen für die hochwertige Produktqualität.



Zen in massivem Nussbaum überzeugt als exklusives und wertiges Premiumprodukt. Die viertürige Vitrine und die Anrichte glänzen mit einer lackierten Glasfront, unterbrochen durch die kleinen quadratischen Edelstahlgriffe. Der Stuhl mit Formteiltrüben stellt einen besonders bequemen Vertreter seiner Art dar.





Ein Blick auf den beliebten Bestseller und bewährten Klassiker im Furos-Programm: Der leichte und bequeme Stuhl überzeugt, ob mit oder ohne Armlehne, ob mit Gurt-, Leder- oder Holzstuhl, ob mit hohem oder mit niedrigem Rücken, ob mit geradem oder schrägem Fuß, ob in der Gruppe oder als Solitär. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Der Shinto Hängeschrank ist ein Solitär, der auch in der Gruppe besteht, ein Möbel, mit dem man Wände und Räume gestalten kann, ein Objekt, das sich unterordnet und für Ordnung sorgt. Im Innern verbergen sich vier Holzfachböden in vier Ordnerhöhen. Der Griff ist aus edlem Nussbaumholz.

Höhe: 180 cm
Breite: 40 cm
Tiefe: 45 cm



Der große Nussbaumtisch ist ein Fest für die Sinne: schön anzusehen und anzufühlen und in froher Erwartung der Tafelfreuden, die er verspricht. Die normale Länge von 2,40 Meter lässt sich durch eine ansteckbare Auszugsplatte auf imposante 3 Meter vergrößern. Damit das lebendige Holz im Alltag gut in Form bleibt, werden bei allen wasa Tischen in der Produktion querliegende Gratleisten eingesetzt.



»In einem schön gestalteten Bett wird man besser auf den Schlaf eingestimmt.«



Andrei Munteanu entwirft Möbel für Firmen wie MDF Italia, Jongform oder KFF. Seine Arbeiten wurden im In- und Ausland mehrfach ausgezeichnet.

Für das Lamellenbetthaupt wurde eine ungewöhnliche Lösung entwickelt: Normalerweise stehen die Kopfteile gerade oder sind nach hinten geneigt, doch dieses Modul kommt den Menschen ganz angenehm entgegen, weshalb man im Shinto Bett auch bequem sitzen kann.

Herr Munteanu, sind Sie eine Nachtigall oder eine Lerche?

Das hab' ich mich auch schon oft gefragt, eigentlich bin ich wohl eher eine Nachtigall.

Welchen Raum nimmt das Schlafen bei Ihnen persönlich ein?

Ich schlafe meist sehr gut und sehr tief in einem selbst entworfenen Bett, eine Mischung aus Sofa und Springbox mit Übertiefe, eine Art Liegewiese.

Schläft man in einem schön gestalteten Bett besser?

Das kann man nicht unbedingt sagen, aber man wird sicherlich besser auf den Schlaf eingestimmt.

Gibt es neue Trends für den Schlafbereich?

Den Themen Rekreation und Regeneration kommt ein hoher Stellenwert zu, ein anderer Impuls ist, weniger und effizient zu schlafen. Ich denke, so wie das Schlafen mit dem Leben zu tun hat, ist es heute besser in die Wohnvorgänge eingebunden, weit weniger abgetrennt wie zu Zeiten, als es noch eine »gute Stube« gab. Deshalb kommt der Gestaltung von Schlafzimmermöbeln heute auch eine viel größere Aufmerksamkeit zu.

Was sind die wesentlichen Gedanken und Merkmale zu Shinto?

Der Name »Shinto« verweist auf eine fernöstliche Naturreligion, die Bäume als gottähnliche Wesen betrachtet. Das Bett hat ein umlaufendes Profil aus Massivholz, ein Symbol für den Schutz der Schlafstätte und der Nachtruhe. Drei Kopfteile personalisieren das Konzept: ein Lamellenbetthaupt mit der Kontur einer Gefäßschale, ein senkrecht gepolstertes Betthaupt und ein sanft nach hinten geschwungenes Kopfteil. Der Shinto Schrank greift die Gestaltungsmerkmale des Bettes auf. Die langen Griffe aus seidigem Nussbaum lassen sich angenehm anfassen, es war unser Anliegen, Holz auch als haptisches Merkmal einzusetzen.



Wie haben Sie die Arbeit mit Massivholz erlebt?

Ich war den Umgang mit Materialien gewohnt, die sich nicht so direkt darstellen, wie Leder oder Schaumstoff und musste in dieses Thema erst hineinwachsen. Wir leben in einer Zeit, in der die Designaussage und der Versuch, den Kunden etwas zu geben, was ihren Wohnraum und ihr Leben bereichert, so sehr im Vordergrund steht, dass das Thema Material meist zurückweicht.

Wie empfinden Sie Holz in seiner sinnlichen Qualität?

Holz ist für mich ein Material mit einzigartigen Qualitäten anders wie Stahl oder Kunststoff. Es ist etwas Besonderes, da es für viele das Material ist. Es wird nicht vom Menschen geschaffen, es wird nicht einem Tier abgenommen, wie Leder, es ist das, was es ist. Es gibt überragende Holzkünstler, z.B. aus Japan, es gibt unglaubliche Fertigkeiten, um Holz zum Sprechen zu bringen. Mir ging es um die Gestaltungsabsicht – wie muss ein Bett oder ein Schrank oder ein Regal aussehen, damit die Menschen es als Gewinn für ihren Wohnraum und ihr Leben empfinden.

Was ist für Sie der Kern der Marke Wasa?

Die Marke entstand Ende der 70er Jahre mit dem Konzept, aus schwedischer Kiefer schwere, fast schon aristokratische Möbel zu produzieren. 15 Jahre später wurde die Welt des Minimalismus und die Welt des Massivholzes in Einklang gebracht, mit neuen Produktqualitäten. Was in jenen Zeiten entstand, ist respektabel, daran wird man heute gemessen. Wir widmen unsere Produkte jenen Menschen, für die Ästhetik zu einem zeitgemäßen Lebensgefühl gehört, aber auch das Bedürfnis und das Bewusstsein für Nachhaltigkeit.

Hier präsentiert sich das Bett in Buche pur mit einem aufgepolsterten Leder-Kopfteil. Der Schrank passt sich durch einzelne Elemente der Raumgröße an und kann jederzeit erweitert werden. Ergänzt wird das wohnliche Schlafzimmer durch den Wäscheschrank. Übrigens: Wäsche, die in Massivholz aufbewahrt wird, fürchtet weder Muff noch Motten.

Das schmale Nachttischchen ist ein praktisches Pendant – optional auch im Mix mit Nussbaum erhältlich.





Das Shinto Bett hat als Kontur ein prägnantes Profil aus massivem Nussbaumholz. Der Schrank greift dieses Gestaltungsmerkmal auf. Die langen Griffe können unterschiedlich montiert werden, was verblüffende Kombinationen ermöglicht.



Die raffiniert geformten Griffe aus Nussbaum machen das Anfassen und Öffnen des Schrankes zu einem haptischen Erlebnis.



Das Furos Schlafzimmer ist das preisgünstige Einsteigermodell, das sich mittlerweile zum Klassiker entwickelt hat. Das Bett verfügt über ein leicht schräg gestelltes Betthaupt aus Nussbaum. In der Schranktür wird der Rahmen aus Buche mit Nussbaumholz kombiniert. Fazit: ein stimmiges Bild für angenehme Nacht- und Tagträume.



Die flexible Nachtkonsole für das Shinto Schlafzimmer: eine unter die Bettseite verschiebbare Variante, welche zentimetergenau der Raumgröße angepasst werden kann.



Mantra hat eine breite oder eine schmale Basis, mit der das Regal Fuß fasst. Mantra ist schräg oder kommt im rechten Winkel daher. Mantra steht felsenfest. Mantra gibt es mit oder ohne Schubkästen, in ganzer oder in halber Höhe, in Buche oder in Nussbaum. Mantra macht vieles möglich.



Ihr Fachhändler berät Sie gerne, welche Möglichkeiten Mantra eröffnet. Zur Unterstützung gibt es einen Baukasten, mit dem man alle Variationen im Maßstab 1:20 durchspielen kann.

Mantra ist Regal, Raumteiler, und ein Stauraumwunder. Endlich gibt es genug Platz für hohe Bildbände, viele Bücher, Stehordner und Magazine, die man an die Schräge anlehnen kann. Die Seitenteile haben einen Spalt, mit dem das Regal problemlos verbunden und erweitert werden kann.





q_box

Die q_box ist ein simpler Baustein, der offensichtlich Ordnung schaffen kann. Die einzelnen Module werden einfach aufeinander gestellt, sie halten dabei stabil und sicher durch ihr Eigengewicht. Für den Aufbau ist keinerlei Werkzeug notwendig, die Konstruktion lässt sich jederzeit problemlos verändern. Natürlich wird die q_box sorgfältig verarbeitet, sie lässt sich einfach pflegen, ist belastbar, langlebig und bringt behagliches Leben in jeden Raum.

Maße: 37 x 37 x 32 cm
Gewicht: 4,9 kg
Material: Buche



»inn_design by wasa steht für innovative und einfache Produkte in gewohnter Wasa-Qualität.«

Michael Schlenke, Geschäftsführer Wasa Wohnen

Herr Schlenke, wofür steht inn_design by wasa?

Inspiriert wurde der Gedanke durch die Stapelbox, die seit vielen Jahren ein fester Bestandteil im Programm ist und nicht nur Massivholzfreunde anspricht. In diese Richtung werden wir unser Angebot mit einem erkennbaren Label erweitern. inn_design steht für innovative Produkte aus dem Haus Wasa, die einfach und praktisch sind und alle Vorzüge eines qualitativ hochwertigen Holzmöbels mit sich bringen. Über inn_design denkt man nicht lange nach, das nimmt man einfach mit.

Was macht die q_box so besonders?

Dieses System kann eine richtige Sammelleidenschaft auslösen, und Dinge, die man darin aufbewahrt, kommen viel besser zur Geltung. Diese Box hat mittlerweile eine große Fangemeinde gefunden, was wir durch Rückmeldungen und begeisterte Zuschriften erfahren, das ist eine schöne Bestätigung. *Sammelleidenschaft und Ordnungsliebe als eine Funktion?*

Das hat bei Wasa Tradition, Schränke werden z.B. nicht in Zentimetern gemessen, sondern in Ordnerhöhen. Wir möchten uns auch als Spezialist für sorgfältiges Aufbewahren profilieren und weitere Produkte entwickeln, die diesen Zweck erfüllen.

Welche Vorteile bietet die neue push_box?

Die push_box ist ein intelligentes und raumgreifendes Element, das quasi um die Ecke geht. Die q_box wächst linear nach oben oder zur Seite, die push_box ermöglicht die Drehung in einer Achse. Je zwei Boxen sind mit einem Metallbeschlag verbunden, dadurch kann eine Ecke oder ein Raumteiler erzeugt werden, auch ohne Rückwand.

Innovation als Inspiration für inn_design. Was bedeutet das für die Produktentwicklung?

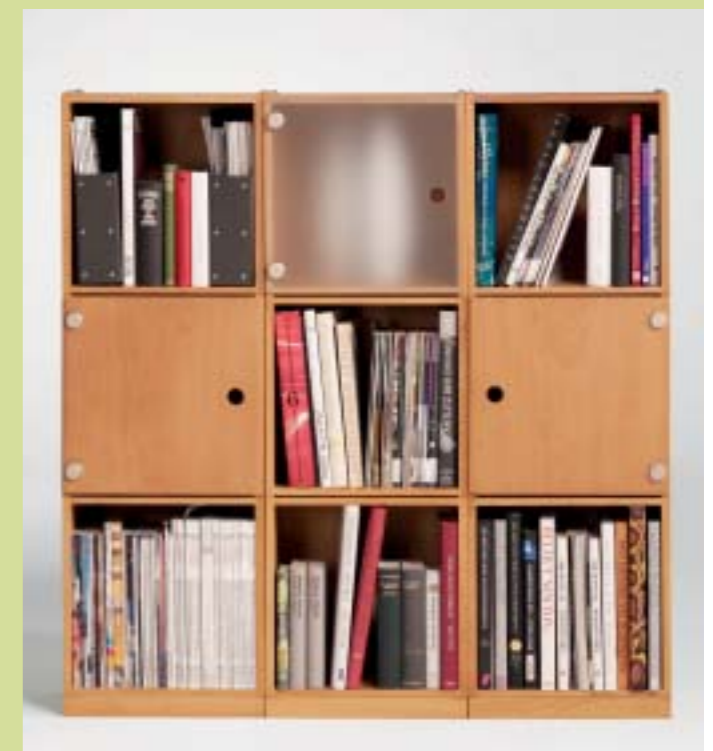
Es muss uns gelingen, Dinge mit Massivholz zu gestalten, über die bislang noch keiner so richtig nachgedacht hat – und das nicht nicht in spektakulärer Form, sondern mit einer subtilen Herangehensweise, z.B. das um die Ecke gebogene Holz. Ein weiterer innovativer Ansatz ist die Auflösung der Segmente: es geht nicht mehr um das klassische Speisezimmer oder Wohnzimmer, sondern z.B. um das, was man am Tisch alles machen kann. Wir lassen uns auch von internationalen Trends inspirieren – wobei »international« für uns zentral-europäisch bedeutet.

Was können wir zukünftig von inn_design by wasa erwarten?

Auf jeden Fall werden es immer natürliche Massivholzprodukte bleiben. Ob nun ein simples Teil zum Sitzen wie ein Hocker, ein witziges und multifunktionales Tablett oder ein ausgewachsenes Möbel, auf das man beispielsweise eine Espressomaschine stellt. Letztendlich steht hier die Funktion des Möbels im Vordergrund. inn_design by wasa ist für uns ein Synonym für »leichte« Massivholzmöbel, sie sind leicht verständlich, man kann sie leicht auf- und abbauen, sie sind flexibel und können jederzeit mitwachsen. Und sie sind leicht ins Herz zu schließen, denn durch die Wärme, die das lebendige Massivholz ausstrahlt, machen sie jeden Raum weitaus sympathischer und behaglicher.



Die q_box kann man ganz problemlos an die Wand schrauben. Deshalb lässt sich zum Beispiel auch aus zwei Elementen und einer Stange auf einfache Art und Weise eine ansehnliche und funktionale Garderobe zaubern.



push_box



push_box ist ein intelligentes, raumgreifendes System, es ermöglicht das Verschieben in der Längsachse. Je zwei Elemente sind mit einem Metallbeschlag verbunden, dadurch kann ein Regal, eine Ecke oder ein Raumteiler geschaffen werden. Man fängt mit einem Element an, leistet sich ein zweites Modul und stellt beim dritten fest: »jetzt wird es spannend« ... Fortsetzung folgt.

Breite: 75 cm
Höhe: 37 cm
Tiefe: 37 cm



Die push_box gibt es offen oder mit Rückwand, mit Schiebefronten aus Holz oder mattiertem Glas und mit den passenden Fachböden.

Die einzelnen Elemente sind mit Metallbeschlägen verbunden, für die einfache Montage braucht es nur einen Inbusschlüssel. Jene Module, die auf dem Boden stehen, werden mit Sockelfüßen ausgestattet.

